

## Und wieder stehen wichtige Wahlen bevor!

Kaum ist der Ersatz für Beat Jans gewählt, laufen die Vorbereitungen auf die Regierungsrats- und Grossratswahlen vom kommenden Oktober bereits auf Hochtouren.



Parteipräsidentin Patricia von Falkenstein

Für die Grossratswahlen haben wir eine Wahlkampfleitung eingesetzt, welche die Kandidatinnen und Kandidaten informiert und berät. Drei Schwerpunktthemen wurden ausgewählt, dazu werden von Fachleuten Inputs gegeben, die in politische Vorstösse einfließen und von LDP-Fraktionsmitgliedern eingereicht werden. Die Themen sind: Sicherheit, Stadtplanung und Wirtschaft. Es ist erfreulich, wie hoch die Bereitschaft auch von Nichtmitgliedern ist, aktiv mitzuarbeiten.

### Hohe Kriminalität - niedriger Bestand bei der Polizei

Im Bereich Sicherheit heissen die Stichworte wachsende Bevölkerung, hohe Kriminalitätsrate und Unterbestand bei der Polizei. Diese Themen beschäftigen unseren Kanton immer mehr. Die LDP setzt sich ein für bessere Arbeitsbedingungen bei der Polizei, Sanität und Feuerwehr. Auch die Infrastruktur ist entscheidend für die Sicherheit im Kanton. Wir setzen uns ein, dass unsere Blaulichtorganisationen modernste Ausrüstung zur Verfügung haben und die Standorte den aktuellen Bedürfnissen entsprechen. Die LDP sieht die Heraus-

forderungen in der Asylpolitik und fordert Verbesserungen. Der Bundesrat muss seine Versprechen halten, die Verfahren beschleunigen und die Kantone unterstützen. Die LDP setzt sich ein, für eine faire aber konsequente Asylpolitik.

### Rasche Verfügbarmachung der Entwicklungsareale

Im Bereich Wohnen und Bauen setzt sich die LDP dafür ein, dass Wohnraum wieder finanziell tragbar renoviert werden kann, und will eine rasche Verfügbarmachung der Entwicklungsareale. Nur so kann genügend zeitgemässer Wohnraum entstehen, der die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllt. Baubewilligungsprozesse müssen vereinfacht, digitalisiert und beschleunigt, die rigorosen Vorschriften gelockert werden. So wird die unter dem Wohnschutzgesetz leidende Baubranche entlastet.

### Weiter als Gewerbeartei agieren

Als Gewerbeartei ist es für die LDP selbstverständlich, sich für die Unternehmen im Kanton stark zu machen, sei es bei der Umsetzung der OECD-Unternehmenssteuerreform oder bei steuerlichen Entlastungen von KMU. Der Fachkräftemangel stellt viele Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Die LDP setzt sich vielfältig für die Ausschöpfung sämtlicher Fach- und Arbeitskräfte ein. Von ganz Jung, durch den Ausbau der Kindertagesstätten bis hin zur Einbindung von älteren Personen als Tagessgrosseltern. Der Standort Basel braucht alle.

### Inhalt

Und wieder stehen wichtige Wahlen bevor!

Seite 1

Dr Fraktionspreesi verzellt...

Seite 2

Unser Duo will es wieder wissen:  
I. Conradin Cramer über Stephanie Eymann

Seite 3

II. Stephanie Eymann über Conradin Cramer

Seiten 4

Abstimmungen vom 9. Juni:  
Vernünftige Entscheide - gut für die Zukunft

Seite 5

Start in die Grossratswahlen 2024:  
Starker Inhalt und volle Listen

Auch LDP-Riehen Bettingen  
nominierte

Seite 6

2 x Petition:  
Für einen fairen Unterflur-Pilotversuch und angemessenen 14er-Ersatz

Auch Jungliberale mit Petition

Seite 7

Abschied für drei Grossräte: Feiern können wir auch

Seite 8

Für die Regierungsratswahlen sind wir in der guten Ausgangslage, zwei qualifizierte Kandidaturen bewährter Kräfte zu präsentieren: Stephanie Eymann und Conradin Cramer sind erfahren und



verfügen beide über einen sehr guten Leistungsausweis. Nicht ganz einfach ist die Frage zu beantworten, mit wem die LDP bei den Regierungswahlen zusammenarbeiten soll. Neben den traditionellen Partnern FDP und Mitte möchte auch die SVP ihren Kandidaten auf dem Ticket der bürgerlichen Parteien sehen. Die FDP hat ihre Kandidatin nominiert, den SVP-Kandidaten kennen wir auch, ebenso den der Mitte. Mitte und FDP sind gewillt, mit einem 5er-Vorschlag, 2 LDP, 1 Mitte, 1 FDP, 1 SVP anzutreten. Im Vorfeld haben wir von der LDP klar zum Ausdruck gebracht, dass es auf die Person ankommt, welche die SVP portiert. Diese ist nun kein Hardliner, sondern ein Pragmatiker, der im Gemeinderat Riehen kollegial mitarbeitet; auch hat er sich von einigen Themen, welche die SVP im bekannt unangenehmen Stil bewirtschaftet, klar distanziert. Dies hat auch unsere Parteiversammlung goutiert und sich für die taktische Allianz ausgesprochen. Ein Argument dafür: Wenn die linken Kräfte mit 3 SP-Vertretungen, 1 BastA-Vertreter und 1 Grünen-Kandidatur antreten, müssen wir uns dahingehend nicht zurückhalten. Schliesslich müssen sich einzelne Mitglieder der Basta den Vorwurf gefallen lassen, extreme Positionen zu vertreten und nicht selten unsachlich auf «den Mann» bzw. «auf die Frau» zielen.



Bereits Ende April nominierte die LDP Basel-Stadt die Kandidierenden für die Grossratswahlen im kommenden September. Da auf den Listen noch einige Linien frei und etliche Anfragen hängig sind, wurde dem Vorstand Vollmacht erteilt, die Listen in eigener Kompetenz zu vervollständigen. Die Kandidierenden, welche an der Parteiversammlung teilnahmen, gruppieren sich auf der Treppe zum Schlüssel-Saal.

### Ausgezeichneter Leistungsausweis der LDP-Fraktion

Unsere Grossratsfraktion hat einen ausgezeichneten Leistungsausweis vorzuweisen. Viele sehr wichtige Themen wurden von der LDP eingebracht oder massgebend bearbeitet. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir bei den Wahlen Erfolg haben können. Wie üblich, steigen für die LDP 100 bestqualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen. Nur, weil wir vor vier Jahren ein sensationelles Resultat erzielt haben, ist es keine Selbstverständlichkeit das wiederholen zu können. Wer das Wahlgeschehen über längere Zeit beobachtet weiss, dass es immer wieder Schwankungen geben kann. Das hängt nicht allein von unseren Kandidaturen ab, sondern auch von der Qualität der Listen der Konkurrenz, also der anderen Parteien.

### Starker Einsatz vonnöten

Ich bin überzeugt, dass Sie, unsere Mitglieder und Sympathisantinnen wie Sympathisanten auch im Vorfeld der kommenden Wahlen einen starken Einsatz leisten werden. Dafür danke ich Ihnen bereits jetzt! Herzlichst, Ihre Parteipräsidentin  
Patricia von Falkenstein

### Dr Fraktionspreesi verzellt...



In meiner Rolle als Fraktionschef der LDP stehe ich täglich vor der spannenden Herausforderung, unsere politischen Ziele in einem links dominierten Umfeld zu verfolgen. Ich trage die Verantwortung mit, eine klare und durchdachte Vorplanung für jede Sitzung zu gewährleisten. Dabei ist es unverzichtbar, dass alle Geschäfte gründlich und intensiv diskutiert werden. Unsere Arbeit ist geprägt von einem kollegialen und fairen Miteinander, auch wenn wir innerhalb der Fraktion nicht immer einer Meinung sind – und das ist gut so, denn unsere liberale Haltung lebt von der Vielfalt der Ideen und Perspektiven. Dieser konstruktive Diskurs ermöglicht es uns, aus den verschiedenen Meinungen die besten Lösungen herauszuarbeiten. In den letzten Monaten haben wir zahlreiche Vorstösse eingereicht. Obwohl wir oft auf Widerstand stossen und nicht selten Niederlagen hinnehmen müssen, bleibt unser Engagement ungebrochen. Wir sind dankbar für jede Gelegenheit, unsere Ideen einzubringen und sowohl zur Verbesserung als auch zur Erhaltung unserer Gesellschaft beizutragen. Unsere Initiativen zielen darauf ab, die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, die Wirtschaft zu stärken und die Freiheit des Einzelnen zu bewahren. Die politische Arbeit im kantonalen Parlament ist ein fortlaufender Balanceakt. Es gilt, die eigene Stärke effektiv zu nutzen, ohne dabei die Kooperation mit anderen Fraktionen zu vernachlässigen. Trotz der häufigen Niederlagen glauben wir fest daran, dass unsere Anstrengungen nicht umsonst sind. Jede Diskussion, jeder Vorstoss trägt dazu bei, den politischen Diskurs zu bereichern und langfristig positive Veränderungen herbeizuführen. Als Fraktionschef bin ich stolz auf das Engagement und die Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Visionen zu verwirklichen und sind entschlossen, auch weiterhin eine kraftvolle Stimme für eine liberale und zukunftsorientierte Politik im

## Regierungswahlen: Unser Duo will es wieder wissen

Die LDP ist mit zwei Mitgliedern in der Basler Exekutive vertreten: Regierungspräsident Conradin Cramer und Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann. Beide streben im kommenden Herbst die Wiederwahl an. Hier erklären sie für einmal nicht, warum sie dies tun (das kommt dann in der nächsten Ausgabe) - sondern, warum wir ihr respektive sein «Gschpäntli» mit gutem Gewissen wiederwählen können und sollen.

### Stephanie Eymann - eine herausragende Regierungsrätin



von Conradin Cramer

Seit bald vier Jahren darf ich mit Stephanie Eymann im Regierungsrat zusammenarbeiten. Ihr Amt hat sie mitten in der Pandemie unter erschwerten Bedingungen angetreten. Und sie hat

sofort Fuss gefasst. Wer sie kennt, wundert sich darüber keine Sekunde: Stephanie ist nahe bei den Leuten und gleichzeitig strategisch umsichtig. Als promovierte Strafrechtlerin und als ehemalige Chefin der Verkehrspolizei im Nachbarkanton kennt sie die Materie ihres Justiz- und Sicherheitsdepartements bestens. Innert kürzester Zeit hat sie es geschafft, auch national gehört zu werden, zum Beispiel mit grossen Interviews in der NZZ oder als Stimme der Polizeidirektorinnen. Diese Kombination beeindruckt mich am meisten: Stephanie kann komplizierte Sachverhalte (und Sicherheitsfragen sind kompliziert!) so erklären, dass

kantonalen Parlament zu sein. Denn nur durch Beharrlichkeit und den Glauben an unsere Werte können wir die Herausforderungen der Gegenwart meistern und eine bessere Zukunft gestalten.

Ihr Raoul Furlano

man sie versteht. Und gleichzeitig kennt sie alle Verästelungen eines Problems. So findet sie gute Lösungen – etwa eine klare Linie für den Umgang mit unbewilligten Demonstrationen – und kann das den Leuten erklären. Ihre zugängliche Art, ihr Interesse am Gegenüber und ihre hohe Präsenz machen sie zu einer idealen Regierungsrätin. Sie hat einen grossartigen Humor, der genauso fein wie bodenständig sein kann. Gleichzeitig geht sie ihre Aufgaben mit grosser Ernsthaftigkeit an. Sie geniesst den Respekt ihrer Leute und einer breiten Öffentlichkeit. Basel kann sich glücklich schätzen, eine so kompetente Sicherheitsdirektorin zu haben. Es gibt allen Grund, Stephanie Eymann im Herbst mit Überzeugung wieder in den Regierungsrat zu wählen.





**Conradin Cramer - ein umsichtiger Regierungspräsident**



von Stephanie Eymann

Vor knapp vier Jahren durfte ich das Amt als Regierungsrätin antreten. Viele neue Erfahrungen durfte ich seither sammeln und vieles war neu für mich im politischen Alltag. Umso schöner und wichtiger ist es, einen Kollegen im Regierungsrat an der Seite zu wissen, auf dessen Unterstützung ich mich von Anfang an verlassen durfte und immer

noch darf. Conradin Cramer politisiert seit bald 25 Jahren auf verschiedenen Ebenen in unserem Kanton. Er verfügt daher – mit erst Mitte 40 – bereits über reiche Erfahrung als Politiker. Sei es als ehemaliger Grossrat und Grossratspräsident oder als Vorsteher des grössten Departements, des Erziehungsdepartements.

Sowohl im Bereich der Volksschule als wichtiger Klammer unserer Gesellschaft, wie Conradin zu sagen pflegt, als auch in der Stärkung unserer Hochschulen und unserer Universität sowie im Massnahmenpaket zur Kinderbetreuung, sind Conradin Cramer wichtige Meilensteine gelungen, die für unsere Bevölkerung und unseren Standort zentral sind. Conradin Cramer übt sein Amt mit Herzblut aus und geht gerne auf Menschen zu. Dies sind genau die Eigenschaften, die es als Präsident braucht. Ich freue mich deshalb sehr, dass Conradin glanzvoll zum Re-

gierungspräsidenten gewählt wurde. Kultur, Wohnschutz, Klima, Gleichstellung und Stadtentwicklung sind zentrale Themen für unseren Kanton und nur dann nachhaltig umsetzbar, wenn die Bevölkerung gehört wird und Offenheit und Verhandlungsgeschick des Vorstehers gelebt werden. Beides sind Eigenschaften, die Conradin Cramer mitbringt. Auch die Repräsentation in unserem Wirtschaftsraum und im Dreiland sind wichtige Aufgaben, die einen sehr versierten Regierungspräsidenten brauchen, der sich auf allen diesen Bühnen sicher zu bewegen weiss und sich für unseren schönen Kanton einsetzt.

Auch hier fühle ich mich als Mitglied der Regierung sehr gut vertreten von Conradin Cramer, durfte ich seine Auftritte als Präsident schon ein paar Mal sozusagen «hautnah» miterleben. Ich empfehle Ihnen Conradin Cramer von ganzem Herzen zur Wiederwahl



**Abstimmungen vom 9. Juni:  
Vernünftige Entscheide – gut für die Zukunft**

**Die Ablehnung der beiden Gesundheitsinitiativen ist erfreulich. Dass Basel-Stadt der Prämieninitiative der SP zustimmte, ist bedenklich. Zu verhindern gilt, dass die Abstimmungsverlierer nun ihr Begehren auf kantonaler Ebene durchdrücken. Zukunftweisend ist die Annahme des Stromgesetzes. Aus der Zeit gefallen ist die zu Recht abgelehnte Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit».**



von Grossrat André Auderset

Nach Annahme der 13. AHV-Rente war hinsichtlich der Prämieninitiative Schlimmes befürchtet worden. Erstaunt und befriedigt darf man nun deren Ablehnung zur Kenntnis nehmen. Eine Annahme des Begehrens hätte zu falschen Anreizen und zu milliardenhohen Mehrkosten zulasten der Allgemeinheit geführt.

Diese hätten den Mittelstand, Familien und KMU am stärksten belastet. Die Prämien sind ein bedeutender Ausgabe-posten im Portemonnaie der Schweizer Bevölkerung und bei Menschen mit tieferen Einkommen braucht es Entlastungen. Das Nein zur SP-Initiative macht den Weg für den indirekten Gegenvorschlag frei.

**Bürokratischer Mehraufwand vermieden**

Genauso wichtig war das Nein zur Kostenbremse-Initiative. Eine Annahme hätte die Gesundheitsversorgung und die medizinischen Leistungen mit grossem bürokratischem Aufwand eingeschränkt. Das klare Abstimmungsresultat zeigt, dass die Schweizerinnen und Schweizer weiterhin Wert auf eine hohe medizinische Qualität und zeitgemässe Therapien legen. Der indirekte Gegenvorschlag ist ein Schritt in Richtung Kostendämpfung ohne Qualitätseinbussen. Weiter zu bekämpfen sind die immer wieder aufkeimenden Anläufe zu einer Einheitskrankenkasse. Diese wäre ein bürokratischer Moloch, der kaum die

Kosten im Gesundheitswesen verringern würde.

**Stromgesetz: Rasche Umsetzung nötig**

Erwartungsgemäss klar angenommen hat der Soverän das Stromgesetz Nun ist eine rasche Umsetzungsplanung des Zubaus nötig: Der Bundesrat muss sicherstellen, dass die vom Stromgesetz gesteckten Ziele auch erreicht werden. Das betrifft insbesondere die schnelle Umsetzung der Wasserkraftprojekte. Es braucht eine engmaschige Umsetzungs-kontrolle und Massnahmen, wenn die gesteckten Ziele nicht erreicht werden. Die weiteren Herausforderungen in der Energiepolitik bleiben aber riesig: Um

das Netto-Null-Ziel 2050 zu erreichen, müssen wir die Produktion von klimaneutralem Strom verdoppeln. Es braucht jetzt einen klaren Umsetzungsplan. Zudem müssen überfällige Fragen für die langfristige Versorgungssicherheit angegangen werden. Das betrifft insbesondere Grosskraftwerke, inklusive die Kernkraft. Die Energiekrise hat uns gezeigt, wie schwerwiegend und teuer die Folgen einer Mangellage für Haushalte und Unternehmen wären. Überfällige Fragen sind technologieoffen anzugehen: Um die langfristige Versorgungssicherheit sicherzustellen, könnten Grosskraftwerke notwendig sein.

**Unnötiges Impflicht-Verbot**

Ebenso erwartungsgemäss scheiterte die Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» deutlich. Die Erinnerungen an Corona verblasen langsam und das kürzliche Scheitern des in der Tat gefährlichen Versuchs der Weltgesundheitsorganisation, sich als übernationale Befehlsorganisation zu installieren, dürfte das Bedürfnis nach Abwehrregeln gegen übergriffige Gesundheitsbehörden eher gemässigt haben. Auch hier ist aber für die Zukunft ein genaues Hinschauen notwendig.

**Gruppenbild mit zwei Liberalen**



Traditionsgemäss veröffentlicht die Staatskanzlei jeweils nach erfolgten Neu- oder Ergänzungswahlen ein Gruppenbild des Basler Regierungsrates. Neu - und für uns natürlich besonders erfreulich - ist zum einen, dass erstmals Conradin Cramer als Regierungsratspräsident seine «Gschpännli» um sich versammelt und zweitens mit Stephanie Eymann auch weiterhin eine zweite Liberale das Bild schmückt.



Start in die Grossratswahlen 2024:

# Starker Inhalt und volle Listen

Die LDP tritt mit starkem Inhalt und vollen Listen für die Gesamterneuerungswahlen 2024 an und startet nun in den Wahlkampf. Die LDP hat das klare Ziel stärkste bürgerliche Partei zu bleiben und mit den bürgerlichen Partnern Sitze zu gewinnen.

Nach den Nationalratswahlen 2023 hat die Parteileitung umgehend reagiert. Es wurde eine Umfrage bei den Mitgliedern durchgeführt, welche Themen sie am meisten beschäftigen. Dabei ist aufgefallen, dass Vorstand und Fraktion bereits diese Themen gut bespielt haben.

In den letzten Monaten haben die Fraktion, der Vorstand und Parteimitglieder wertvolle Hintergrundarbeit geleistet. Dazu wurden folgende neue ad-hoc Arbeitsgruppen gebildet.

- Sicherheit
  - Wirtschaft und Gewerbe
  - Stadtentwicklung & Wohnungsbau
- Diese ergänzen die bestehenden LDP-Fachgruppen (z.B. Bildung, Finanzen). Die durch die Arbeitsgruppen gesetzten Themenpunkte bilden denn auch die inhaltlichen Schwerpunkte für den Wahlkampf 2024. Daneben politisiert die Partei zu den langjährigen Hauptthemen wie Bildung, Kultur und Nachhaltigkeit. Neben bisherigen politischen Aktionen zu den Themen, will die Partei über den Sommer mit weiteren konkreten

Forderungen, diese für unsere Mitglieder sehr zentralen Themen, aktiv vorantreiben. Dabei sind Vorstösse, Communiqués und publikumsorientierte Aktionen geplant.

Die LDP wird in den verschiedenen Wahlkreisen aktiv auftreten und einen starken Wahlkampf abliefern. Die LDP ist bereit für die anstehenden Wahlen. Im Detail wurden in den Arbeitsgruppen folgende inhaltliche Stossrichtungen definiert

**Sicherheit**

Optimale Ausrüstung und strategische Standorte für Polizei, Feuerwehr und Sanität garantieren schnelle Hilfe für alle in jeder Situation.

Die LDP kämpft für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Wertschätzung für Polizei, Feuerwehr und Sanität durch Politik und Gesellschaft. Sofortmassnahmen beim Lohn sind ein Anfang, aber dauerhafte Verbesserungen müssen folgen. Die LDP lässt hier nicht locker!

Die LDP fordert ein humanes Asylrecht und erwartet von Asylsuchenden die



Bei der Präsentation des LDP-Wahlkampfstarts (v. l. n. r.): Wahlleiter Benjamin von Falkenstein, LDP-Vizepräsident Michael Hug und LDP-Grossrätin Nicole Kuster, Verantwortliche Gruppe Sicherheit und Bildung.

Einhaltung unserer Rechtsordnung ohne Wenn und Aber. Kriminelle Handlungen von Asylbewerbern müssen verhindert werden durch schnellere Verfahren und obligatorische sinnvolle Beschäftigungsprogramme – auch zum Nutzen der Asylsuchenden.

**Stadtentwicklung & Wohnungsbau**

Die LDP setzt sich für mehr Wohnungen ein, auch kostengünstige. Dazu müssen sanierungsfeindliche Bedingungen geändert und verdichtet gebaut werden, damit mehr Wohnraum geschaffen wird. Die lähmende Regulierung und überbordende Wohnschutzbestimmungen blockieren den Wohnungsmarkt. Die LDP löst Blockaden!

Die LDP unterstützt die Umnutzung von Industriearealen zu Wohnquartieren, angepasst an heutige Lebensgewohnheiten. Es eilt - unsere Bevölkerung wächst und braucht Wohn- und Lebensraum für alle Bedürfnisse. Die LDP kritisiert das unhaltbare Baubewilligungsverfahren, dass Renovationen und Neubauten erschwert. Es braucht Vereinfachungen, digitale Verfahren und deutlich raschere Entscheidungen mit mehr Ermessensspielraum!

**Wirtschaft und Gewerbe**

Die LDP setzt sich für grosse und kleine Unternehmen und attraktive Arbeitsplätze ein. Ob bei der Umsetzung der OECD-Steuerregelung, im Verhältnis zur EU oder durch gute Rahmenbedingungen für KMU – die LDP ist klar wirtschaftsfreundlich. Die LDP trägt Sorge, denn das Gewerbe belebt die Stadt! Die LDP unterstützt die Gewerbebetriebe in der Stadt. u.a. durch gute Erreichbarkeit für Kunden, Vermeidung unnötiger oder andauernder Baustellen und Verhinderung einengender Gesetze.

# Auch LDP-Riechen Bettingen nominierte



Die Liberal-Demokratische Partei Riehen Bettingen hat am 7. Mai im Landgasthof ihre jährliche Parteiversammlung abgehalten. Parteipräsidentin Noëmi Crain Merz begrüßte die anwesenden Parteimitglieder und führte eloquent durch die Traktanden der Versammlung. Die statutarischen Geschäfte wie die Jahresberichte des Vorstandes und der Einwohnerratsfraktion, die Jahresrechnung und die Décharge des Vorstandes wurden einstimmig verabschiedet. Da in diesem Jahr im Oktober Grossratswahlen stattfinden, wurde die Liste der Kandidierenden vom Vorstand vorgestellt und einstimmig von der Versammlung genehmigt: Daniel Hettich (bisher), Nicole Strahm-Lavanchy (bisher), Lukas Bertschmann, Jürg Blattner, Noëmi Crain Merz, Claudia Fröhlich-Bürgenmeier, Andreas Hupfer, Andreas Künzi, Jonas Scharf, Remo Schweigler und Heiner Vischer. Am anschliessenden Apéro bot sich die Gelegenheit zum geselligen Austausch.

2 x Petition:

# Für einen fairen Unterflur-Pilotversuch und angemessenen 14er-Ersatz

Die LDP hat zwei Petitionen lanciert. Die eine verlangt einen fairen Pilotversuch mit Abfall-Unterflurcontainern und keine faits accomplis mit festen Installationen. Die andere setzt sich für einen angemessenen ÖV im Bereich der Hardstrasse während des Ausfalls des 14er-Trams.

An 29 Standorten im Bachlettenquartier sollen für den Pilotversuch Abfallcontainer auf Allmend versenkt und damit fest installiert werden, was zu zahlreichen Baustellen und einem Verlust von vielen Parkplätzen führen würde. Für die Entleerung der fest eingebauten Unterflurcontainer werden Spezialfahrzeuge benötigt. Diese Massnahmen schaffen faits accomplis: Der Pilotversuch markiert den Beginn einer kantonsweiten Umstellung des Abfallsystems, trotz der Ablehnung durch die Bevölkerung an der Urne. Die Petition verlangt, dass für den Pilotver-

such keine festen Anlagen gebaut und keine neuen Fahrzeuge angeschafft werden. Für einen Pilotversuch genügt es, wenn an den entsprechenden Standorten grosse Abfallcontainer aufgestellt werden, in welche die Bevölkerung ihre Bebbisäcke einwerfen kann. Während des Versuchs müssen beide Systeme (Sammlung der Bebbisäcke und Container zum Einwerfen der Bebbisäcke) parallel betrieben werden. In der Hardstrasse laufen seit Anfang 2023 Bauarbeiten, um die Energie- und Wasserleitungen zu erneuern, das Fernwärmenetz zu erweitern, neue Tramge-

leise zu verlegen und behindertengerechte Traminseln zu schaffen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2025. Bereits 2023 wurde der Betrieb für drei Monate eingestellt, seit April 2024 ist er erneut für fünf Monate unterbrochen. Im 2025 wird der Betrieb erneut für mehrere Monate unterbrochen. Dies führt zu Unannehmlichkeiten für Anwohner und Gewerbetreibende.

Die Petition fordert einen angemessenen Ersatz für das 14er-Tram während der Sanierung der Hardstrasse: Der Ersatzbus soll ab Aeschenschplatz via Engelgasse, Sevogelstrasse und den Sevogelplatz in die Gellertstrasse fahren, um auch die Haltestelle Sevogelplatz zu bedienen; nötig ist eine Taktverdichtung der Buslinie 37 und die Anpassung der Busgrösse bei Kapazitätsgpässen.

**Auch Jungliberale mit Petition**



von Benjamin von Falkenstein, Präsident Jungliberale

Im Frühjahr haben wir Jungliberalen eine Petition lanciert, die vom Baselbieter Landrat und vom Basler Grossen Rat ein klares Bekenntnis zur Universität Basel verlangt. Die SVP Basel-Land wollte den Universitätsvertrag kündigen, und andere Baselbieter Parteien kündigten an, den Vertrag neu verhandeln zu wollen und der Universität Basel weniger Geld zur Verfügung zu stellen. Die Folgen von solchen Sparmassnahmen wären für die Studierenden gravierend und würden höhere Studiengebühren, Fakultätsschliessungen und weniger Forschung bedeuten. Innerhalb kürzester Zeit konnten wir, auch dank euch geschätzten LDP-Mitgliedern, über 1200 Unterschriften für eine langfristigen und stabilen Finanzierung der Universität Basel durch die Trägerkantone BS und BL sammeln. Herzlichen Dank für die Unterstützung! In der Zwischenzeit, hat der Landrat die Kündigungsforderung abgelehnt. Im August wird die Petitionskommission des Grossen Rates sich mit unserer Petition befassen.

**Petition für einen angemessenen ÖV im Bereich der Hardstrasse während des Ausfalls des 14er-Trams**

**Anwohner und Gewerbe im Bereich der Hardstrasse haben Anrecht auf eine angemessene ÖV-Versorgung**

Die Unterzeichnenden verlangen, dass der Regierungsrat während des Ausfalls des 14er-Trams in der Hardstrasse eine angemessene ÖV-Versorgung im Bereich der Hardstrasse sicherstellt.

Name, Vorname	Adresse	PLZ, Ort	Unterschrift

Alle Personen, unabhängig von Alter, Wohnort und Nationalität können diese Petition unterschreiben!  
**Ganz- oder auch nur teilweise ausgefüllte Petitionsbögen bitte laufend bis spätestens 1.8.2024 an:**  
**LDP** Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt, Elisabethenanlage 25, 4010 Basel einsenden.

**Petition für einen fairen Pilotversuch mit Abfall-Unterflurcontainern. Die Container sollen nicht fest installiert werden**

**Der Pilotversuch ist gegen den Volkswillen**

Die Unterschreibenden verlangen, dass der Regierungsrat für den Pilotversuch im Bachlettenquartier keine festen Installationen verbaut. Auf den Kauf von Fahrzeugen zur Abfallentsorgung ist ebenfalls zu verzichten

Name, Vorname	Adresse	PLZ, Ort	Unterschrift

Alle Personen, unabhängig von Alter, Wohnort und Nationalität können diese Petition unterschreiben!  
**Ganz- oder auch nur teilweise ausgefüllte Petitionsbögen bitte laufend bis spätestens 1.8.2024 an:**  
**LDP** Liberal-Demokratische Partei Basel-Stadt, Elisabethenanlage 25, 4010 Basel einsenden.



## Abschied für drei Grossräte: Feiern können wir auch



Bei der LDP ist es gelebte und geliebte Tradition, Mitglieder der Grossratsfraktion, welche zurücktreten, mit einem kleinen Essen zu verabschieden, an dem alle aktiven und ehemaligen Mitglieder der Basler Legislative eingeladen sind. So auch dieses Mal, als die verdienten Fraktionsmitglieder (v. l. n. r.) Beat von Wartburg, Thomas Müry und Jeremy Stephenson und verabschiedet wurden. Stilvoll war das Essen im neu eröffneten „Torstübli“, launig die Gespräche an den Tischen und treffsicher die Pointen in den Versen über die Verabschiedeten von Christine Wirz-von Planta und André Auderset. Die LDP bewies einmal mehr: Feiern können wir auch.

### Denken Sie auch liberal?

- Ja, deshalb möchte ich Mitglied werden
- Ja, deshalb möchte ich mehr Infos über die LDP

.....  
Name und Vorname

.....  
Adresse

Bitte einsenden an die rechts angegebene Adresse der LDP-Geschäftsstelle oder via [info@ldp.ch](mailto:info@ldp.ch).

4010 Basel

PP

### Liberal

Forum für liberale Politik  
in der Region Basel

Juli 2024

Preis  
Einzelpreis CHF 4.00,  
Jahresabonnement CHF 18.00

Auflage  
1'400 Exemplare  
erscheint ca 4-mal jährlich

Herausgeberinnen  
LDP Basel-Stadt  
LDP Riehen/Bettingen  
Jungliberale Basel

Redaktion: André Auderset

Redaktionsadresse  
Elisabethenanlage 25  
4010 Basel  
T 061 272 12 36  
F 061 272 17 43  
[andre.auderset@ldp.ch](mailto:andre.auderset@ldp.ch)

Inserate  
Elisabethenanlage 25  
4010 Basel  
T 061 272 12 36  
F 061 272 17 43

Druck  
Gremper AG, Basel/Pratteln